

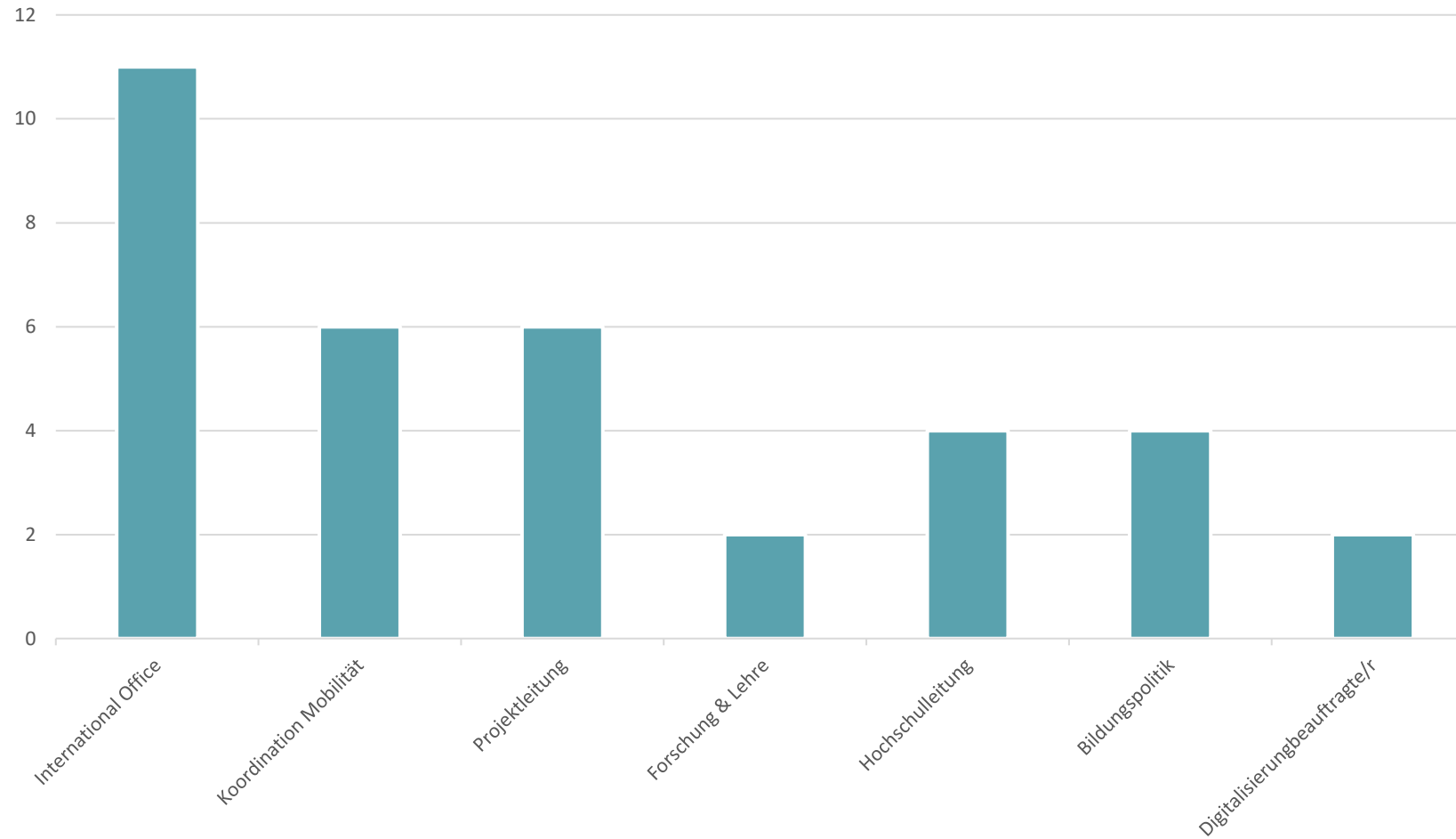
Aufbau innovativer Internationalisierungsstrategien an Hochschulen: Die Rolle der Digitalisierung

Workshop im Rahmen der Veranstaltung „Internationalisierung & Digitalisierung:
Chancen und Herausforderungen 25 Jahre nach Bologna“

Berlin | 11. November 2024

Prof.'in Dr.'in Svenja Bedenlier

Einstieg: Wer ist hier? (N=36)



Ziele des Workshops

In Bezug auf innovative, digital ausgerichtete
Internationalisierungsstrategien:

- Aufschlüsselung von strategischen Entscheidungen und inhaltlichen Ausrichtungen
- Formulierung von bildungspolitischen Bedarfen und Impulsen

Agenda

15:15 – 15:20	Einstieg
15:20 – 15:40	Impulsvortrag: Berücksichtigung von Digitalisierung in Internationalisierungsstrategien deutscher Hochschulen
15:40 – 16:15	Kleingruppenarbeit
16:15 – 16:30	Ergebnissicherung im Plenum

Berücksichtigung von Digitalisierung in Internationalisierungsstrategien deutscher Hochschulen

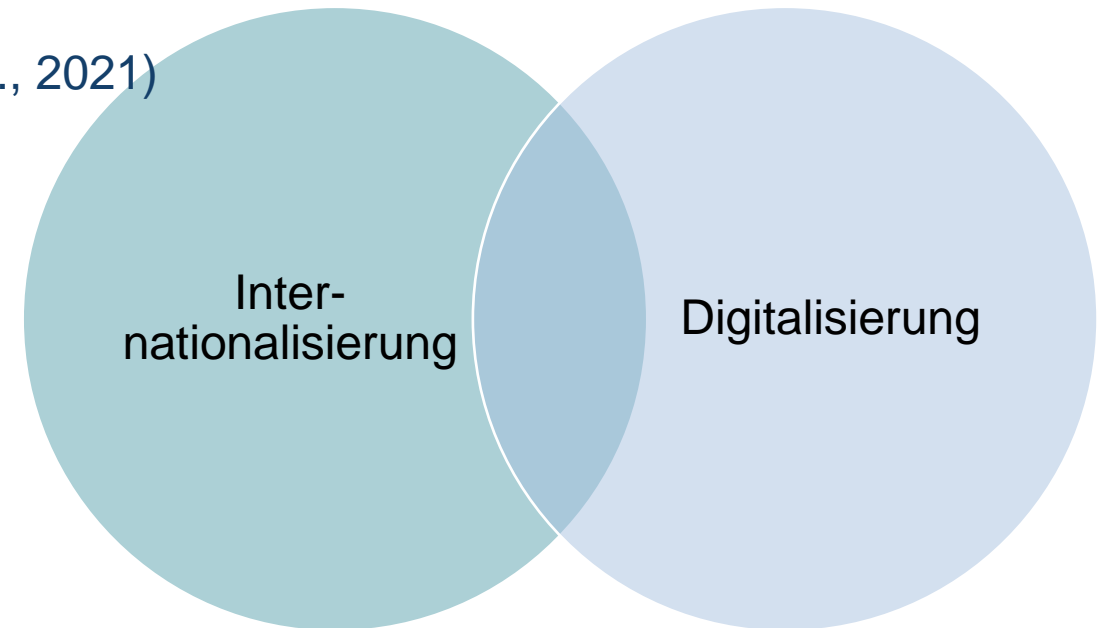
Impulsvortrag

Ausgangspunkt

- Digitalisierung und Internationalisierung **als komplexe (strategische) Querschnittsthemen** einer Hochschule
 - Potential von Digitalisierung für Internationalisierung bereits lange bekannt (Hahn, 2004; Wissenschaftsrat, 2000, 2018)
 - (Weiterhin) werden Digitalisierung und Internationalisierung oftmals nicht ausreichend zusammengedacht (Zawacki-Richter & Bedenlier, 2015)
 - Fokus auf Lehre (Wannemacher, 2016)
- **Verantwortlichkeiten** intra-institutionell **getrennt**
 - International Offices
 - E-Learning Zentren, zentrale IT Services

Aktuelle Entwicklungen

- Forschung zu Internationalisierung an Hochschulen in der digitalen Transformation (Santos, 2024)
- Modelle digitaler Internationalisierung:
 - *virtual internationalization* (Bruhn, 2020)
 - *internationalization at a distance* (Mittelmeier et al., 2021)



Funktionen von Internationalisierungsstrategien

- Instrument oder Mittel, um das **Internationalisierungsverständnis** einer Hochschule und /oder die **Internationalisierungsziele explizit** zu machen (Childress, 2009)
- Statement zur **Positionierung** der Hochschule und Thesen zur eigenen Vision und Mission (im Vergleich zu anderen) (Lomer et al, 2023)
- Adaptivität der Strategien (Soliman et al., 2019)
 - **Emergent**: Als Reaktion auf externe Entwicklungen
 - **Absichtsvoll**: Als bewusst und proaktiv

Strategischer Fokus (?): Digitalisierung (Kerres & Getto, 2017)

Eine Hochschule nimmt Digitalisierung als Teil ihrer Internationalisierung in ihre Strategie auf - **denn das gehört heute einfach dazu.**

Modernisierung

Eine Hochschule nimmt Digitalisierung als Teil ihrer Internationalisierung in ihre Strategie auf – **denn sie nutzt diese für die Schaffung eines distinkten Profils.**

Profilierung

Forschungsfragen

- 1) Inwieweit berücksichtigen Internationalisierungsstrategien deutscher Hochschulen Digitalisierung für Kontexte internationalen Lehrens und Lernens?
- 2) Welches Verständnis von internationaler Mobilität wird in den Strategien vertreten?

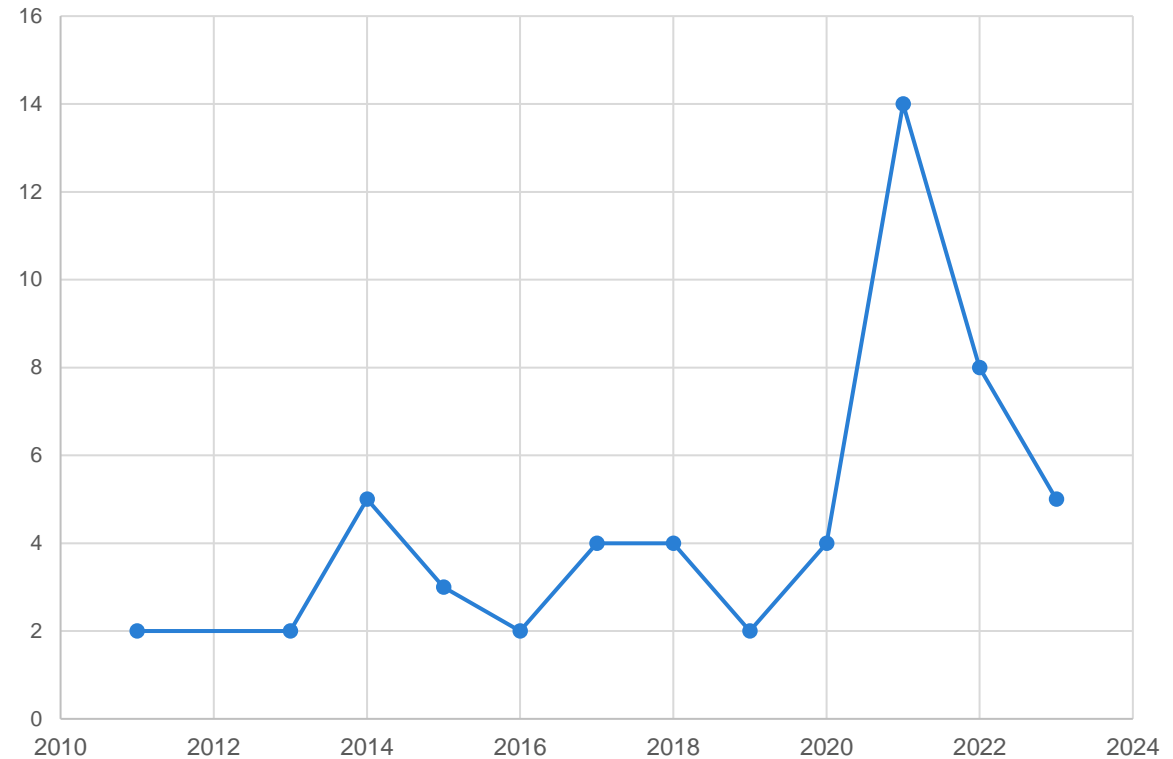
Virtual Internationalization als Rahmen (Bruhn-Zass, 2020)

„the process of introducing an international, intercultural, or global dimension into the delivery, purpose or functions of higher education *with the help of information and communications technology (ICT)*“ (Bruhn-Zass, 2020, S. 49, Herv. i. Orig.).

- (1) institutionelles Bekenntnis
- (2) administrative Führung und Struktur
- (3) Curriculum, Co-Curriculum und Lernergebnisse**
- (4) wissenschaftliches Personal
- (5) Studierendenmobilität**
- (6) Kollaborationen und Partnerschaften**

Vorgehen

- Recherche der Internationalisierungsstrategien deutscher Hochschulen (öffentlich-rechtlich, Promotionsrecht) (N = 137)
 - N = 69 identifizierte und explizite Strategiedokumente
 - N = 41 mit Referenzen auf Digitalisierung
- Kodierung und Paraphrase von Passagen mit Bezug auf Digitalisierung im Kontext von Lehre
- Qualitative Inhaltsanalyse mit deduktiven Oberkategorien und induktiven Unterkategorien



Jahr der Veröffentlichung der Strategien (N = 69)

Ergebnisse I: Inwieweit berücksichtigen Internationalisierungsstrategien deutscher Hochschulen Digitalisierung für Kontexte internationalen Lehrens und Lernens?

Oberkategorie	Unterkategorie	Häufigkeit der Nennung	Anzahl der Strategiepapiere
Curriculum, Co-Curriculum und Lernergebnisse	Flexibilisierung und Erweiterung des Lehrangebots	18	11
	Interkultureller Austausch sowie Ideen- und Wissenstransfer durch digitale Angebote	11	9
	Internationalisierung des Curriculums	10	8
	Didaktik & Fortbildung	6	5
	Strukturen für digitale internationale Lehre	8	8

Ergebnisse I: Inwieweit berücksichtigen Internationalisierungsstrategien deutscher Hochschulen Digitalisierung für Kontexte internationalen Lehrens und Lernens?

Flexibilisierung:

„das Verständnis von Landesgrenzen und Wissensstandorten [wird] neu definiert: Im virtuellen Raum gibt es weder geographische Vor- oder Nachteile gegenüber der Attraktivität von Hauptstädten. Im Netz können neue Projekte mit weltweiten Kolleg*innen synchron und asynchron lanciert und vorangetrieben werden“ (Univ. Bielefeld)

Internationalisierung des Curriculums:

„Möglichkeiten internationaler Themen, internationaler Gastvorträge und des interkulturellen Dialogs“ (Universität Bamberg)

Interkultureller Austausch

„Vorteile des digitalen internationalen Austauschs entdeckt, wie z.B. das klimafreundliche niedrigschwellige Co-Teaching ohne Reiseaktivitäten oder die Nutzung gemeinsamer digitaler Räume zur grenzüberschreitenden Stoff- und Projektentwicklung“ (Filmuni. Babelsberg).

Strukturen

„Datensicherheit, Schutz der Privatsphäre und Urheberrechte[n]“ (RWTH Aachen)

Klarnamen werden verwendet, da es sich um öffentlich einsehbare Dokumente handelt (Lomer et al., 2023)

Ergebnisse II: Welches Verständnis von internationaler Mobilität wird in den Strategien vertreten?

Integration von physischer und digitaler Mobilität

“Klar ist aber auch, dass die Art, wie wir Mobilitäten zählen, sich ändern wird, denn physische und virtuelle Mobilität werden zunehmend ineinandergreifen” (Univ. Tübingen).

Physische Mobilität als Hauptfokus

“Dennoch lässt sich die Erfahrung, andere Kulturen physisch zu erkunden und zu erleben, nicht durch digitale Formate ersetzen. Deswegen erachtet die Hochschule physische Mobilität als zentral für eine erfolgreiche Internationalisierung und misst ihr eine herausragende Bedeutung zu” (PH Heidelberg).

Digitale Mobilität als distinkte Form, „second best option“

“Für Studierende, Wissenschaftler*innen und Mitarbeitende, die nicht die Möglichkeit eines Auslandsaufenthaltes haben, eröffnen schließlich digitale Angebote dennoch den Zugang zu grenzüberschreitenden Debatten und Zusammenarbeit, Ideen- und Wissenstransfer sowie interkulturellem Austausch” (Univ. Wuppertal).

Einordnung

- Digitalisierung nimmt in der strategischen Konzeption von Internationalisierung zunehmend einen größeren Raum, bzw. wichtigere Rolle ein:
 - die moderne Hochschule
 - die profilierte Hochschule
- Vorteile der Digitalisierung zeigen sich für das Lehren und Lernen vor allem bzgl. der Flexibilisierung in Ort und Zeit, sowie Erweiterung des Angebots
- Internationale Mobilität wird hinterfragt und bewegt sich auf einem Kontinuum
 - Was zeichnet sie aus?
 - Digitale Mobilität als backup/ Alternative / second best option
 - Weitergehende Fragen: Wie werden internationale Studierende zukünftig „definiert“? Können physische und digitale Mobilität überhaupt noch getrennt betrachtet werden?

Literatur

- **Bruhn-Zass**, E. (2020). *Virtual internationalization in higher education*. wbv.
- **Childress**, L. K. (2009). Internationalization plans for higher education institutions. *Journal of studies in international education*, 13(3), 289-309.
- **de Wit**, H. (2016). Internationalisation and the role of online intercultural exchange. In R. O'Dowd & T. Lewis (Eds.), *Online intercultural exchange. Policy, pedagogy, practice*. (pp. 69–82). New York: Routledge.
- **Getto**, B., & Kerres, M. (2017). Akteurinnen/Akteure der Digitalisierung im Hochschulsystem: Modernisierung oder Profilierung? *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 12(1), 123–142.
- **Hahn**, K. (2004). ‚Virtuelle‘ Mobilität im ‚Raum ohne Grenzen‘. In K. Hahn, *Die Internationalisierung der deutschen Hochschulen - Kontext, Kernprozesse, Konzepte und Strategien* (pp. 191–216). Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- **Hochschulforum Digitalisierung**. (2015). 20 Thesen zur Digitalisierung der Hochschulbildung. Arbeitspapier Nr. 14. Berlin: Hochschulforum Digitalisierung.
- **Lomer**, S., Mittelmeier, J., & Courtney, S. (2023). Typologising internationalisation in UK university strategies: reputation, mission and attitude. *Higher Education Research & Development*, 42(5), 1042-1056.
- **Mittelmeier**, J., Rienties, B., Gunter, A., & Raghuram, P. (2021). Conceptualizing internationalization at a distance: A “third category” of university internationalization. *Journal of Studies in International Education*, 25(3), 266-282.
- **Santos**, L. F. (2024). Internationalisation in the Digital Transformation: A Scoping Review. *Higher Education Quarterly*, 78(3), 807-824.
- **Soliman**, S., Anchor, J., & Taylor, D. (2019). The international strategies of universities: deliberate or emergent?. *Studies in Higher Education*, 44(8), 1413-1424.
- **Wannemacher**, K. (2016). Digitale Modelle internationaler Hochschulkoooperation in der Lehre. Arbeitspapier Nr. 22. Berlin: Hochschulforum Digitalisierung.
- **Wissenschaftsrat** (2018). *Empfehlungen zur Internationalisierung von Hochschulen*. <https://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/7118-18.pdf>
- **Wissenschaftsrat**. (2000). *Thesen zur künftigen Entwicklung des Wissenschaftssystems in Deutschland*. Drs. 4594/00. https://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/4594-00.pdf?__blob=publicationFile&v=1
- **Zawacki-Richter**, O., & Bedenlier, S. (2015). *Zur Rolle und Bedeutung von digitalen Medien in Internationalisierungsstrategien deutscher Hochschulen*. Berlin: HFD

Kleingruppenarbeit

Empfehlungen für die Hochschule “Bright Mind”

Kleingruppenarbeit (15:40 – 16:15)

(Generisches) Fallbeispiel:

Hochschule “Bright Mind”

Die Hochschule “Bright Mind” möchte ihre Internationalisierungsstrategie überarbeiten und dieses vor allem unter den Aspekten von Innovation, Digitalisierung und Nachhaltigkeit.



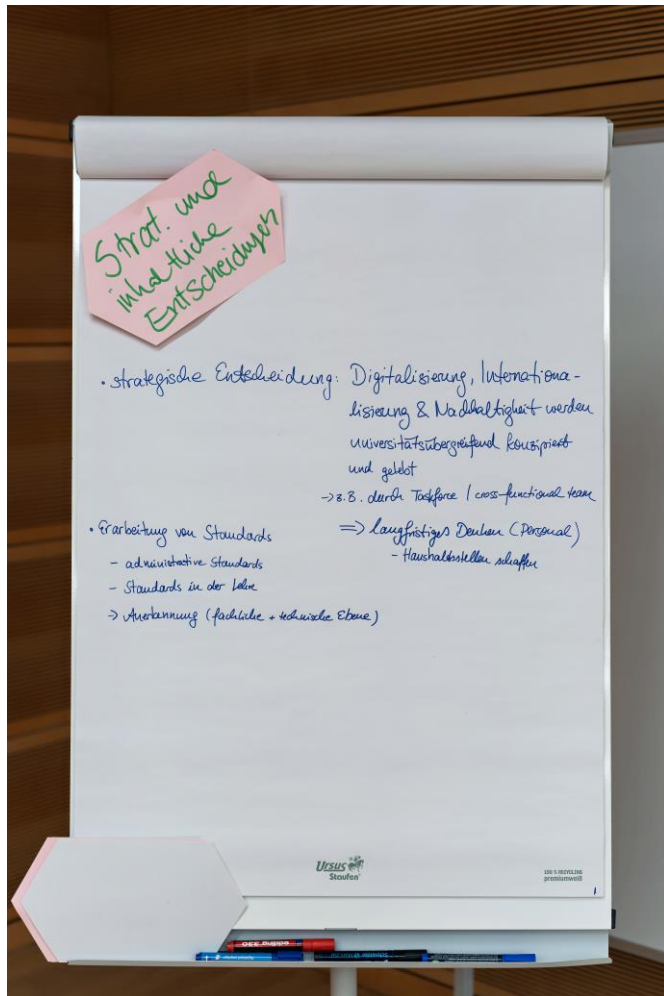
Bitte brainstormen / erarbeiten Sie in Kleingruppen:

- Welche strategischen und inhaltlichen Entscheidungen muss die Hochschule “Bright Mind” treffen?
- Welche Akteure / Einheiten sollten warum an der Strategieentwicklung beteiligt sein?
- Welche Impulse und Unterstützung braucht die Hochschule aus der Bildungspolitik?

Bitte halten Sie Ihre Ergebnisse auf Kärtchen und dann an der Metaplanwand fest.

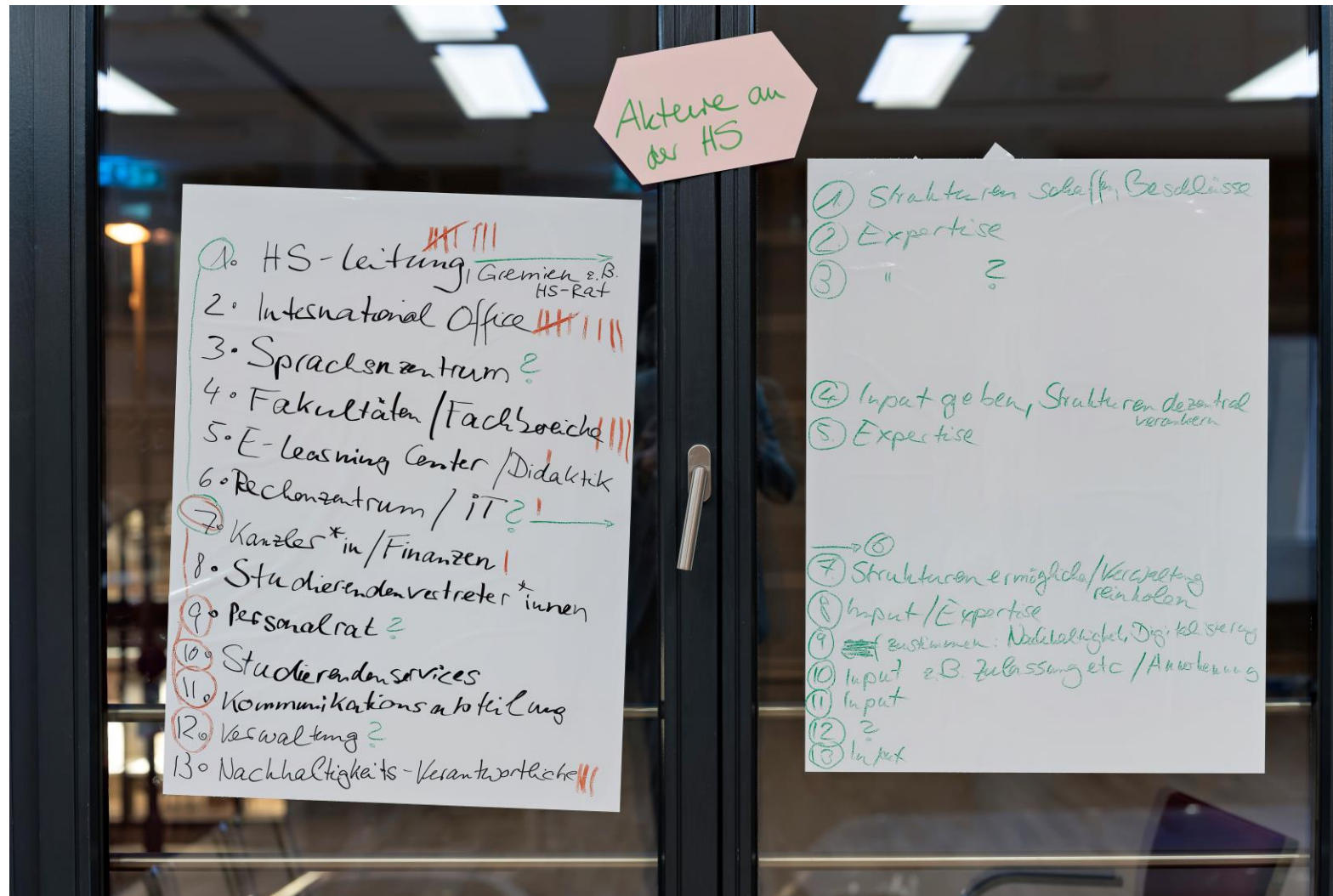
Bitte bepunkten Sie die drei für Sie insgesamt wichtigsten Aspekte.

Kleingruppenarbeit (15:40 – 16:15)



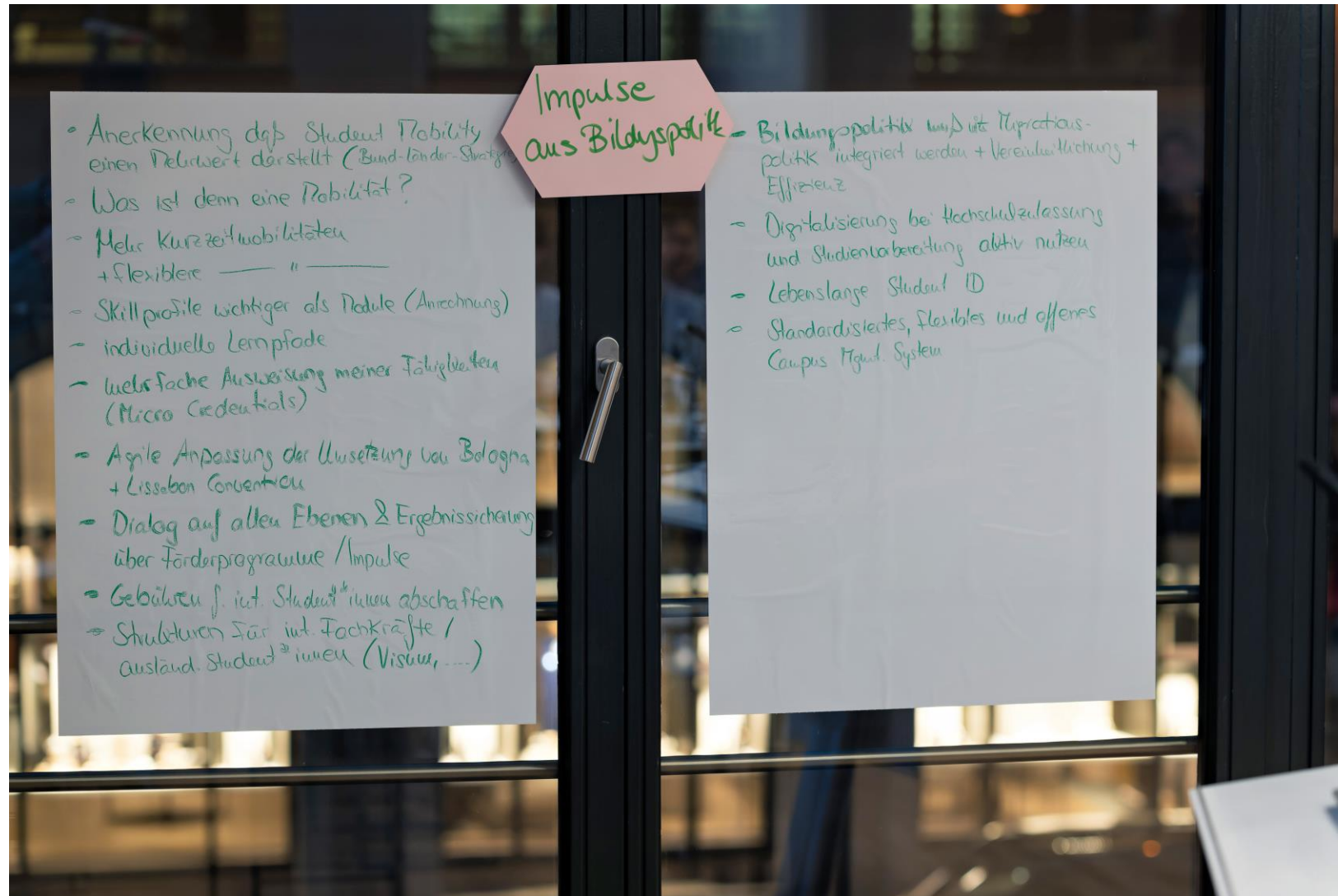
© Stefan Zeitz / DAAD

Kleingruppenarbeit (15:40 – 16:15)



© Stefan Zeitz / DAAD

Kleingruppenarbeit (15:40 – 16:15)



© Stefan Zeitz / DAAD

Fragen? Anmerkungen?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.
svnja.bedenlier@ili.fau.de